



Gegenwind

Landesversammlung am 08.05.2026 in Erfurt

... und trotzdem Rückenwind für den Naturschutz

Wer sich heute für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz engagiert, braucht einen langen Atem. Auf europäischer, bundes- und landespolitischer Ebene gerät unsere Umwelt zunehmend unter Druck. Naturschutzprogramme werden gekürzt, Beteiligungsrechte infrage gestellt und wichtige Fortschritte beim Klima- und Umweltschutz ausgebremst. Der Gegenwind ist spürbar. Deshalb hat der BUND Thüringen auf seiner Landesversammlung 2026 den Leitantrag „Gegenwind für Umwelt- und Naturschutz“ beschlossen.

Doch politische Debatten erzählen nur einen Teil der Geschichte. Naturschutz lebt vor allem von den Menschen, die sich tagtäglich engagieren. In Orts- und Kreisgruppen, bei Pflegeeinsätzen auf Streuobstwiesen, beim Amphibienschutz, bei

Natura-2000-Gebieten oder bei Bildungsangeboten für Kinder und Erwachsene setzen sich Ehrenamtliche und Aktive für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag für Natur und Gesellschaft.

Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, Haltung zu zeigen. Der BUND Thüringen steht für eine offene, vielfältige und demokratische Gesellschaft. Denn wir sind überzeugt: Natur- und Umweltschutz brauchen Mitbestimmung, wissenschaftliche Erkenntnisse und eine starke Zivilgesellschaft. Deshalb engagieren wir uns gemeinsam mit vielen Partnern für Demokratie, Vielfalt und Klimagerechtigkeit und bringen uns in Bündnisse wie „Zusammenstehen – vielfältig, solidarisch, weltoffen“ ein.

Trotz aller Herausforderungen blicken wir mit Zuversicht nach vorn. Die vergangenen Monate haben gezeigt, wie viel möglich ist: beim Schutz bedrohter Arten, bei

der Wiederansiedlung des Luchses, in der Ausbildung von Natura-2000-Manager*innen, beim Einsatz für eine naturverträgliche Landwirtschaft oder beim Erhalt wertvoller Landschaften. Überall in Thüringen entstehen Projekte, die Natur schützen und Menschen zusammenbringen.

Die politischen Rahmenbedingungen mögen schwieriger geworden sein. Doch die Natur braucht gerade jetzt Menschen, die nicht aufgeben. Der BUND Thüringen wird auch künftig eine starke Stimme für Umwelt, Klima und Natur sein – kritisch, konstruktiv und gemeinsam mit vielen Engagierten im Land. Denn eine demokratische, solidarische und vielfältige Gesellschaft ist die beste Grundlage für erfolgreichen Naturschutz.



Leitantrag 2026

<https://www.bund-thueringen.de/landesversammlung-2026/>

WILDTIERLAND HAINICH GMBH

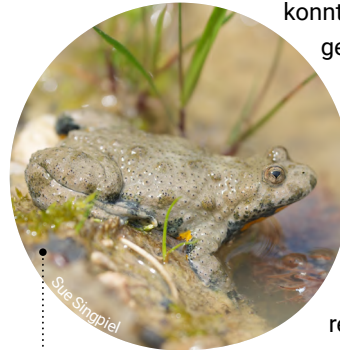
Gemeinsam für kleine Unken und die Artenvielfalt

Das Vorkommen der Gelbbauchunke (*bombina variegata*) in dem FFH-Gebiet Nr. 235 „Grubenberg bei Gerstungen“ galt seit mindestens 2018 als erloschen. Als ein Bestandteil von drei aufeinanderfolgenden ENL-Projekten wurden u. a. in diesem FFH-Gebiet umfangreiche Habitatmaßnahmen geplant und umgesetzt, um dort eine Wiederansiedlung der Gelbbauchunke zu ermöglichen.

Das ehemalige Sandabbaugebiet wird von der Wildtierland Hainich gGmbH mit ihrer Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld naturschutzfachlich entwickelt. Dafür wurden am Grubenberg seit 2018 Kleinstgewässer angelegt sowie vegetationsfreie Rohbodenflächen und halboffene Flächen geschaffen. In Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Tierhaltern Jasmin Fey und Henryk Runge wurde eine Waldweide mit Pferden etabliert und dazu auf einer Fläche von 3,7 Hektar ein fester Weidezaun errichtet.

Aus der auf dem Gelände der Wildtierland Hainich gGmbH (Gehegebereich des Wildkatzenendorfes Hütscheroda) etablierten Erhaltungszucht für Gelbbauchunken wurden in zwei Jahren fast 2.000 Kaulquappen am Grubenberg ausgesetzt. Eine wissenschaftliche Begleitung zeigt erste Erfolge: 103 Individuen

konnten bereits im letzten Jahr nachgewiesen werden. Besonders erfreulich ist, dass im Juni 2026 erste Kaulquappen durch selbstständige Reproduktion zu finden waren. Ob die Wiederansiedlung zu einer stabilen Bestandentwicklung führt, wird sich in den nächsten Jahren abzeichnen.



Gelbbauchunke am Grubenberg

BUND THÜRINGEN

Gedenkstätte Buchenwald: Flächenpflege naturschutzgerecht

Kartierung zeigt wertvolle Offenlandlebensräume auf dem Gelände der Gedenkstätte

Wo einst Menschen entrechtet und ausgebeutet wurden, haben sich heute wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten entwickelt. Eine aktuelle Kartierung des BUND Thüringen zeigt, wie bedeutsam die Offenlandflächen auf dem Gelände der Gedenkstätte Buchenwald für die biologische Vielfalt sind.

Beim sogenannten Monitoring geht es darum, Daten zu gewinnen, aus denen die notwendigen Maßnahmen für den Erhalt von Natur und Biodiversität abgeleitet werden können. Das Team des BUND-Thüringen-Projekts „Sonderaufgabe Monitoring“ kümmert sich mit Unterstützung des Thüringer Umweltministeriums genau um diese Erfassung geschützter Lebensräume. So haben Hans Pfestorf und Kora Schumann auch Flächen des ehemaligen KZ-Geländes in Buchenwald kartiert. Die erfreulichen Ergebnisse dieser Offenlandbiotopkartierung stellten sie im April 2026 dem stellvertretenden Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, Dr. Philipp Neumann-Thein, und dem für die Außenanlagen zuständigen Mitarbeiter Stefan Adam-Siering, vor.

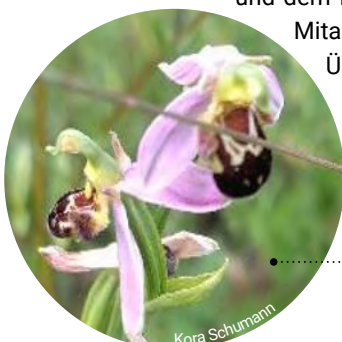
Über die Jahre haben sich auf den Freiflächen erstaunlich vielfältige Lebensräume entwickelt: blütenreiche und magere Mähwiesen, Kalk-Trockenrasen sowie wärme-

liebende Staudenfluren und Trockengebüsche weisen eine hohe Pflanzenartenvielfalt auf und bieten damit auch Insekten, Vögeln und anderen Artengruppen Fortpflanzungsstätten und Rückzugsorte. Im Mittelpunkt des Austauschs stand die Frage, wie die Freiflächen der Gedenkstätte so behutsam gepflegt werden können, dass sie sowohl Orte des Erinnerns als auch wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen bleiben.

Diskutiert wurden unterschiedliche Mähzeitpunkte, das Stehenlassen von Altgrasstreifen als wichtige Rückzugsräume für Insekten und andere Tiere sowie die Rahmenbedingungen, die für eine naturverträgliche Pflege notwendig sind. Gerade an einem Ort, an dem Menschen unvorstellbares Leid erfahren mussten, erinnert jeder blühende Quadratmeter daran, wie wichtig Verantwortung – für die Geschichte ebenso wie für die Zukunft – ist.

Seit vielen Jahren setzt die Stiftung auf einem Großteil der betreffenden Flächen bereits eine extensive und naturschutzorientierte Nutzung um. Insbesondere in stark frequentierten Bereichen des Geländes bestehen jedoch gewisse Einschränkungen: Dort haben der Gesamteindruck des historischen Ensembles und das Besuchererlebnis im Sinne der Stiftungsziele Vorrang gegenüber einzelnen naturschutzfachlichen Maßnahmen.

Stiftung und BUND Thüringen wollen den begonnenen Dialog fortsetzen. Ziel ist es, den besonderen Naturwert der Flächen zu erhalten und zugleich der historischen Verantwortung dieses Ortes gerecht zu werden.



Der Bienen-Ragwurz (*Ophry apifera*) wächst auf den Flächen der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora.

Kora Schumann

NETZWERKE FÜR DEN GIPSKARST

Neuen Gipsabbau erfolgreich gestoppt!

Ein wichtiger Erfolg für den Naturschutz im Südharz: Das geplante Gipsabbauvorhaben bei Breitungen in Sachsen-Anhalt ist vorerst gestoppt. Der Koalitionsausschuss des Landes entschied, den Schutzstatus des rund 125 Hektar großen Gebiets im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz beizubehalten. Damit bleibt die Fläche weiterhin „Vorranggebiet für Natur und Landschaft“.

MENSCHEN BEWEGEN

Unser Dank geht an die vielen engagierten Menschen der Region Mansfeld-Südharz, die zwei Jahre kontinuierlich gegen die Abbaupläne des Landkreises und einzelner Regierungsparteien angekämpft haben. Der BUND Landesverband Sachsen-Anhalt hat erfolgreich mit seiner Klage Probebohrungen der Firma Knauf beendet und ein breites überregionales Bündnis hat sich gebildet – die Menschen mischen sich ein. Das ist es, was wir brauchen. Wir und jede/r Einzelne bewegen etwas! Ebenso danken wir allen Politiker*innen, die sich gegen „Naturgipsabbau“ positioniert haben. Der Erhalt ruhiger Orte und der Traumlandschaft Südharz für sanften Tourismus hat sich aktuell durchgesetzt.

ZWEI ENTSCHEIDUNGEN MIT SIGNALWIRKUNG

Fast zeitgleich kommt nun für Thüringen der Entscheid des OVG Weimar: das Verbot des übertägigen Bodenabbaus im Naturpark Südharz bleibt. Der Gipsabbauer Casea hatte gegen den Freistaat Thüringen geklagt. Die Normenkontrollklage wurde ohne Revisionsmöglichkeit abgelehnt.

Für den BUND senden diese zwei Entscheidungen gegen Gipsabbau ein wichtiges Signal für den Schutz der gesamten Südharzer Gipskarstlandschaft, die sich über Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen erstreckt. Neben dem weltweit einzigartigen geologischen Formenreichtum zählt die Karstlandschaft zu den artenreichsten Lebensräumen Deutschlands.

NATURGIPSABBAU HAT KEINE ZUKUNFT

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die durch Abbau zerstörten Karststrukturen und Gipsbiotope nicht wiederhergestellt werden können. Gleichzeitig machen die Entscheidungen zwei Dinge deutlich: Erstens, dass die Zukunft nicht in Abbaufächern in Schutzgebieten liegen kann. Zweitens, dass bereits jetzt nicht mehr viel übrig ist außerhalb der Schutzflächen!



Riesige Steinbrüche im Gipskarst inmitten des Naturparks Südharz? Das OVG sagt nein. Abbau Rüsselsee der Firma Casea (vorne) und Abbau Himmelsberg (rechts), beide inmitten des Naturparks Südharz, im Hintergrund: Abbau Kohnstein der Firma Kohnstein Bergwerks GmbH

Der derzeitige Ausstieg von Gipsfirmen aus dem Synthesegipswerk Embsen bei Lüneburg und dem Recyclinggipswerk Zweibrücken zeigt hingegen, dass es immer noch zu viel Naturgipse auf dem Markt gibt!

GIPSWENDE MIT RECYCLING

Als Fazit gilt es, weiterhin aufmerksam zu bleiben. In allen Gebieten mit Naturgips drängen Abbauunternehmen und Politiker die Raumordnungspläne für Abbau auszuweiten. Der BUND fordert daher den konsequenten Ausstieg aus dem Naturgipsabbau und eine echte Kreislaufwirtschaft! Es braucht deutliche Fortschritte bei Gipsrecycling und dem Einsatz nachwachsender Baustoffe. Der BUND fordert verbindliche Vorgaben für Rückbau, Trennung und Wiederverwertung von Baustoffen und den sofortigen Stop der Ausweisung neuer Abbaufächern. Die Entscheidungen aus Sachsen-Anhalt und Thüringen zeigen: Der Schutz wertvoller Naturräume ist nötig. Nun gilt es, diesen Weg auch in künftigen Raumordnungs- und Regionalplanungen konsequent weiterzugehen.



Mehr zum Thema
naturerbe-gipskarst.de



URSULA SCHÄFER
Projektkoordinatorin
"Netzwerke für den Gipskarst"

AKTIV IN DER NATUR

HANDS-ON MIT DER BUNDJUGEND

Raus aus dem Alltag, rein in die Praxis: Bei „Aktiv in der Natur“ packen junge Menschen unter 27 gemeinsam an – draußen, sinnvoll, mit oder ohne Vorkenntnisse. Alle zwei Monate geht's zu Arbeitseinsätzen in Thüringen: Krötenzäune bauen, Streuobstwiesen pflegen, invasive Arten entfernen.

Gemeinsam mit erfahrenen Ehrenamtlichen der BUND-Ortsgruppen lernen wir mitten in der Natur statt im Seminarraum – und tauschen uns dabei aus, unterstützen uns gegenseitig und gewinnen neue Perspektiven.

Schon dabei: Amphibienzäune mit dem BUND Bad Langensalza, ein Schwinggrasemoor-Einsatz mit der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich und die Entfernung der invasiven Zäckenschote an der Oberen Saale. Noch geplant: Wiesenmahd, Zaunbau – und als Highlight ein ganzes Wochenende mit Arbeitseinsatz und Naturerholung. Mitmachen. Dazulernen. Freude am Naturschutz. Mehr auf unserer Homepage!

Gefördert von der Michael- und Irmgard Abs Stiftung.

MITMACHEN, MITGESTALTEN, MITENTSCHEIDEN

Du hast Lust, dich bei der BUNDjugend Thüringen einzubringen? Dann haben wir gleich zwei Möglichkeiten für dich!

Werde Teamer*in: Leite Projekttag an (z. B. auf der Streuobstwiese Erfurt), gestalte Wildniscamps oder Schulungen mit und verbringe Zeit mit Kindern und Jugendlichen. Die passenden (umwelt-)pädagogischen Skills erwirbst du in unserer JuLeiCa-Schulung am 18.–20. und 25.–27.09.2026 auf der Fuchsfarm in Erfurt.

Mitgliederversammlung am 15.11.2026 in Erfurt: Bring deine Ideen für Aktionen des Jugendverbandes ein, triff engagierte Menschen und finde heraus, wie du dich einbringen möchtest – ob im Vorstand oder anderswo. Teilnahme auch ohne Mitgliedschaft möglich!



BUNDjugend Thüringen
www.bundjugend-thueringen.de

Erinnerung

**Sommerfest
21. August**

Last-Minute-Anmeldung

Freitag, 21. August 2026, 15–21 Uhr
Kommarum – Kulturbahnhof Erfurt
Thomasstraße 28, 99084 Erfurt, Deutschland
www.bund-thueringen.de/sommerfest-2026



BUNDJUGEND-TERMINE

Infos unter www.bundjugend-thueringen.de

kostenlos

Sa.–So. 29.–30.08.	Wanderung am grünen Band
Fr.–So. 11.–13.09.	Hands-On und Natur Retreat mit Skill-Sharing
Fr. 18.09. und Fr. 25.09.	Jugendleiter*innen-Schulung auf der Fuchsfarm, Erfurt
Sa. 10.10. und Sa. 24.10.	Arbeitseinsätze mit der BUNDjugend Thüringen
So. 15.11.	Mitglieder- versammlung



IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Thüringen e.V., Trommsdorffstraße 5, 99084 Erfurt, www.bund-thueringen.de

ViSdP: Dr. Burkhard Vogel

Redaktion: Christina Eberhardt

Satz: Christina Eberhardt

An dieser Ausgabe haben außerdem mitgewirkt:

Kathleen Ehrlich, Romy Kornau, Hans Pfestorf, Ursula Schäfer

Spendenkonto: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Thüringen e.V., Sparkasse Mittelthüringen, IBAN: DE93 8205 1000 0130 0937 93, BIC: HELADEF1WEM

Der BUND Thüringen lädt seine Mitglieder herzlich zum Sommerfest am 21. August 2026 in den Kommarum – Kulturbahnhof Erfurt ein. Wir freuen uns auf einen schönen Abend, mit vielen guten Gesprächen und Austausch zu unserer Arbeit und unseren Projekten.

Für die Last-Minute-Anmeldung kann bequem dieser QR-Code genutzt werden.